



Protokoll 2. Teil der Vorstandskonferenz, Samstag, 28. Januar 2017 um 13.30 Uhr im Römerhof, 3274 Bühl

Vorsitz:	Markus Vogel
Protokoll:	Iris Fankhauser
Übersetzung:	Joseph Rey-Bellet
<u>Anwesend:</u>	
Gemäss Präsenzliste	51 Personen (inkl. Vorstand und Gäste)
Mögliche Stimmkarten	36
Spezialvereinigungen	0
Absolutes Mehr	19
Entschuldigt:	Reto Jordi, Hanspeter Hitz, Gion Gross, Heinz Hochuli, Franziska Pasche, Norbert Gschwind, Astrid Spiri, Andreas Hochuli, Jürg Schmid, Ivan Ghidotti
Beginn:	13.00 Uhr
Stimmzähler:	Regula Wermuth, Jean-Maurice Tièche , Franz Von Euw

Traktanden

- 1. Begrüssung und Feststellung der Präsenz**
- 2. Wahl der Stimmzähler**
- 3. Verabschiedung der Budgetnachträge 2017 und des Budgets 2018**
- 4. Kenntnisnahme der Vierjahresplanung 2017 – 2020**
- 5. Zwischenbericht zu den Aufträgen der Vorstandskonferenz 2016**
- 6. Mitteilungen aus den Ressort und Kommissionen:**
 - a) Jugend und Mitglieder
 - b) Tiergesundheit und Tierschutz
 - c) Marketingstrategie Kleintiere Schweiz

d) Geschäftsstelle

e) Strategische Vierjahreszielsetzungen–Dachverband Kleintiere Schweiz 2015–2018

f) Vorbereitung der Vorständekonferenz 2018; Vorgesehene Thematik

7. Vorberatung Anträge des Vorstandes Kleintiere Schweiz an die Delegiertenversammlung 2017
 8. Mitglieder–Anträge zuhanden der Delegiertenversammlung 2017
(Einreichungsfrist bis 31.12.2016)
 9. Mitteilungen
 10. Wünsche und Anregungen
 11. Verschiedenes
-

1. Begrüssung und Feststellung der Präsenz (Referent: Markus Vogel)

Der Präsident beginnt die Begrüssung mit einem Zitat von Dalai Lama:

Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man nichts tun soll. Der eine war gestern, der andere ist Morgen. Dies bedeutet, dass heute der richtige Tag zum Diskutieren, zum Entscheiden und in erster Linie zum Leben ist.

Er hofft, dass die nachmittägliche Vorständekonferenz sachlich, offen und fair verläuft und dass Entscheide zum Wohle der Kleintierzucht gefällt werden.

2. Wahl der Stimmzähler (Markus Vogel)

Wahlbüro Regula Wermuth, Jean–Maurice Tièche, Franz Von Euw

Die Wahl erfolgt einstimmig ohne Gegenmehr

3. Verabschiedung der Budgetnachträge 2017 und des Budgets 2018 (Samuel Zürcher)

Samuel Zürcher stellt das Nachtragsbudget 2017 und das Budget 2018 vor.

Die VOK Teilnehmer hatten bereits vor der VOK eine detaillierte Fassung der Finanzunterlagen erhalten. Das Budget 2017 und 2018 sieht einen Ertragsüberschuss von 25'000.00/Jahr vor. Die Tierwelterträge gehen im 2017 um 276'000.00 zurück, demgegenüber reduzieren sich die Aufwandkosten um 295'000.00.

Dem Budgetentwurf wird mit den präsentierten Bereinigungen zugestimmt.

4. Kenntnisnahme der Vierjahresplanung 2017 – 2020 (Samuel Zürcher)

Samuel Zürcher stellt in kurzen Zügen ebenfalls den Vierjahresplan 2017 – 2020 vor. Es ist geplant, jährlich einen Überschuss von Fr. 25'000.00 zu erwirtschaften. Da die Vierjahreszahlen aufgrund des Businessplans erstellt wurden, kann sich die Sachlage kurzfristig ändern – und sie lässt sich auch nicht voraussagen.

Der präsentierte Vierjahresplan wird in der vorgestellten Version genehmigt.

5. Zwischenbericht zu den Aufträgen der Vorstandskonferenz 2016 (Markus Vogel)

Markus Vogel: *„Das Thema Strukturen Kleintiere Schweiz, welches wir im ersten Teil heute diskutiert haben war eines der Themen, das der Vorstand mitgenommen hat aus der VOK 2016. Das Konzept Ausstellungswesen in Zukunft wurde letztes Jahr verabschiedet. Die an Ausstellungen delegierten Vorstandsmitglieder hatten in der laufenden Ausstellungssaison die Aufgabe, diese auf Basis des neuen Konzepts zu beurteilen. Ungenügend war keine der Ausstellungen. Unzureichend jedoch waren die allgemeinen Informationen zum Verband Kleintiere Schweiz. Punkto Tierschutzverordnung wurde nichts Gravierendes festgestellt. Allgemein wurde festgestellt, dass die Umsetzung der Ziele gemäss Konzept noch längst nicht erfüllt ist. Die Ausstellungen waren zwar schön dekoriert, aber die Informationen mangelhaft. Es ist uns bewusst, dass die Umsetzung des Konzepts nicht von einem Tag auf den anderen passiert, deshalb braucht es Überzeugungsarbeit und Beharrlichkeit. Ich zeige hier einige Ziele aus dem Konzept „Ausstellungswesen der Zukunft“ und dazu Bilder, die mir zugestellt wurden vom Vorstand. Vielleicht ist ein Bild von Ihnen dabei; es geht aber hier nicht darum, jemanden bloss zu stellen oder besonders hervorzuheben. Es geht mir lediglich darum, Beispiele aufzuzeigen. Wir wollen nach wie vor unsere Tiere an Ausstellungen bewerten lassen. Für einen friedlichen Wettstreit mit Bewertungsergebnissen brauchen wir Kleintierzüchter. Der Öffentlichkeit wollen wir aber auch vermitteln, dass wir 365 Tage unsere Tiere betreuen und pflegen. Der Aufenthalt an einer Ausstellung soll interessant, einladend, informativ und kurzweilig sein. Infostand wohin damit, diese Frage haben sich wohl einige Funktionäre gestellt, denn der Infostand fehlte an fast allen Ausstellungen. Informationsmaterial war zwar meistens vorhanden, aber die wichtigste Frau oder der wichtigste Mann stand nicht da, um die Besucherinnen und Besucher zu informieren. Es gab aber auch sehr schöne Beispiele – an einer Ausstellung wurde zum Beispiel anhand einer Karte aufgezeigt, woher die Mitglieder aus dem durchführenden Verein stammen. Keine Werbung auf Facebook oder Twitter war nicht so tragisch, was aber den Vorstand bedenklich stimmt, ist die Tatsache, dass für einige Ausstellungen in der Tierwelt keine Werbung gemacht wurde. Dafür gibt es keine Entschuldigung.“*

Fazit: Es gibt noch viel zu tun, packen wir es an. Erlaubt mir einige persönliche Gedanken: Sehr oft höre ich die Aussage, die Ausstellungen sind immer so nah beieinander. Warum nicht eine

Ausstellung anfangs November oder Ende Februar machen? Ich sehe da grosse Chancen für regionale Ausstellungen. Es ist klar, grosse Ausstellungshallen gibt es nicht zu jedem beliebigen Datum, aber probieren müssen wir es. Nach der Ausstellung, ist vor der Ausstellung. Ich bitte euch, das Konzept Ausstellungswesen der Zukunft in den kommenden Monaten wieder einmal zu studieren und eure Ideen entsprechend um zu setzen. Herzlichen Dank für euer Engagement zum Wohle der Kleintierzucht.“

6. Mitteilungen aus den Ressort und Kommissionen

a) Jugend und Mitglieder

Regula Wermuth:

„Geschätzte Anwesende, im vergangenen Jahr habe ich mich immer wieder gefragt, woran es liegt, dass es so schwierig ist, neue Mitglieder zu gewinnen. Wo kann der Dachverband dabei wirklich effektiv und direkt Einfluss nehmen? Ich muss ehrlich sagen, eine abschliessende Antwort darauf habe ich nicht gefunden. Vieles wurde in den vergangenen Jahren angegangen, ausgearbeitet und geschult oder auch wieder auf die Seite gelegt, weil die gewünschte Effizienz nicht erreicht wurde. Wir alle stehen im Beruf, in unserem Alltag wie auch in der Schule unter einem enormen Leistungsdruck und unter Stress. Es entstehen laufend neue Trends, die immer wieder Anreize schaffen, noch mehr Neues zu erleben und auszuprobieren. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf die Vereine im Bereich der Akquirierung von neuen Mitgliedern. Es gilt bestehende Mitglieder bei Laune zu halten und gleichzeitig Personen zu finden, die in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit auch noch aktiv für den Verein leistungsfähig sind. Natürlich spielt auch die Überalterung gerade in unserer Gesellschaft, respektive Vereine eine grosse Rolle. Einzelne Mitglieder sind seit der Vereinsgründung dem Verein treu. Auch viele der Vorstandsmitglieder sind „alt“ gediente Kämpfer für den Verein. Dafür sind wir ihnen allen zu grossem Dank verpflichtet. Ich zolle diesen Leuten grossen Respekt, denn Treue ist in der heutigen Gesellschaft wohl ein Modewort, aber es wird leider immer weniger auch gelebt. Dieser Grossteil der langjährigen Mitglieder hat aber nicht nur Vorteile, sondern birgt auch Nachteile. Der Nachteil besteht aus meiner Sicht darin, dass neue Mitglieder es schwer haben, in diese verschworenen Gemeinschaften reinzukommen. Viele dieser „Gemeinschaften“ haben noch wichtige Anlässe und Ressorts fest in ihren Händen. Durch diese Überalterung ist es vielfach schwer, gewisse notwendige Veränderungen umzusetzen, ohne die ehemaligen oder momentanen Amtsinhaber zu kränken oder deren Einsatz während ihrer Amtszeit zu schmälern. Gute Vorstandsmitglieder, egal in welchem Amt, zeichnen sich heute dadurch aus, dass sie dies mit psychologischem Geschick und Weitsicht für die Zukunft des Vereines umsetzen können. Der Vereinsvorstand muss ein gemeinsames Ziel haben, zu welchem der Verein geführt werden soll. Herrscht Unklarheit über dieses Ziel und sind die Rollen nicht klar verteilt, kann der Verein nicht funktionieren und dies schlägt sich auf die bestehenden wie

auch auf die gewünschten und erhofften Neumitglieder nieder. Ich weiss, es ist müssig, Euch dies immer wieder zu erzählen. Es wurde mir aber im Laufe des letzten Jahres immer mehr bewusst, dass Ihr alle in Euren Vorständen wie auch ich in meinem Amt nichts, aber auch gar nichts ausrichten können, wenn wir nicht gemeinsam unsere Vereine und Mitglieder mit dieser Botschaft zu erreichen versuchen: Immer wieder und mit Nachdruck. Ich habe immer eine Aussage eines Züchters im Kopf: „Es gibt Vereine, die wollen sich gar nicht mehr weiter für ihr weiteres Bestehen einsetzen, die warten lieber leidend darauf, dass es sie nicht mehr gibt.“ Wichtig ist, dass wir diese leidenden Vereine nicht mehr unterstützen und beachten, sondern diejenigen weitertragen und motivieren, die den Mut haben, neue Wege zu gehen. Wir dürfen nicht mehr abwarten, bis sich gewisse Abläufe auf natürliche Weise ändern – wir haben die Zeit nicht mehr dazu. Wir alle müssen den Mut zusammennehmen, gewisse Probleme in unseren Kreisen mit den betroffenen Personen anzusprechen – offen, ehrlich, respektvoll mit Achtung auf alles Geleistete, immer aber der Blick zielgerichtet auf unsere Zukunft für und mit unseren Kleintieren. Auch unsere Jugend lässt sich nicht einfacher motivieren. Sie wächst in einer Konsumgesellschaft auf, die sie mit spannenden Angeboten nur so überhäuft. Sie profitieren davon zwar gerne, aber wir müssen sie auch wieder lernen, dass sie für die diversen Profite auch etwas leisten müssen. Oft herrscht hier auch in jugendlichen Kreisen die Angst vor, dass es uncool ist, sich zu engagieren. Auch hier ist immer wieder unser psychologisches Geschick gefragt, um die sogenannte „Coolness“ hervorzuheben. Im Jugendlager vom 15. – 22. Juli in Schwende bei Appenzell werden wir wieder – unter vielem anderen – an dieser „Coolness“ in der Zugehörigkeit zu unserem Hobby arbeiten. An der Jugendbetreuertagung vom 26. August wird das detaillierte Jugendprogramm der Gesamtausstellung 2018 besprochen werden. Soviel sei heute schon verraten: Die Jugendlichen mit ihren Begleitern erwartet in der Zeit vom 6. und 7. Januar 2018 ein vielseitiges Angebot: gemütliches Zusammensein unter Gleichgesinnten, Bowlingspielen, ein toller Züchterabend, die gemeinsame Übernachtung, wie auch die Tierbesprechungen sowie das Arbeiten mit Fell und Schokolade – das letztere natürlich nicht in kombinierter Form... wie auch das „Dabeisein“ an einer nicht alltäglichen, dafür umso eindrücklicheren Schweizerischen Kleintierausstellung soll ihnen später noch lange in positiver Erinnerung bleiben. Liebe Züchterkollegen und –kolleginnen, ich wünsche uns allen viel Mut und den nötigen Elan, vor allem aber die Begeisterung und Freude für all die künftigen, nicht nur einfachen Aufgaben, die uns erwarten. Ich bedanke mich bei Euch und Euren Vorständen an dieser Stelle ganz herzlich für die kommende Zusammenarbeit und wünsche Euch allen viel Glück in Haus und Stall.“

b) Tiergesundheit und Tierschutz

Markus Vogel: *„Die Kommission und Tiergesundheit und Tierschutz traf sich im 2016 zu vier Sitzungen. Die Belastungskategorien wurden bereits im 2015 abgeschlossen. Im 2016 lag der*

Schwerpunkt seitens der Arbeitsgruppe in der Erstellung der Merkblätter für Rassen, welche in der Kategorie 1 oder 2 sind. Auf diesen Merkblättern werden Zuchthinweise erwähnt und dienen dem Züchter als Informationsmaterial beim Tierverkauf. Wichtig zu erwähnen ist, dass keine Rasse verboten wird; hierbei geht es lediglich um eine Sensibilisierung einzelner Rassen. Diese Merkblätter sind, bis auf die Taubenrassen, abgeschlossen. Sie werden im Verlauf der kommenden Woche auf der Homepage von Kleintiere Schweiz aufgeschaltet. Themen die wir nicht suchten waren die VHK bei den Kaninchen und die Vogelgrippe beim Geflügel. Müssen wir uns wieder vermehrt mit diesen Themen auseinandersetzen? Persönlich glaube ich – leider ja. Ich weiss, es ist schwierig zu verstehen, aber sehen wir das Positive in der laufenden Ausstellungssaison. Dank der Impfpflicht für Ausstellungen konnten die Kaninchen ausgestellt werden und gegenüber unseren Nachbarländern durften die Tauben und Vogelausstellungen stattfinden. An der letzten Sitzung vom vergangenen Mittwoch befasste sich die Arbeitsgruppe intensiv mit der Vernehmlassung der Tierschutzverordnung.“

c) Marketingstrategie Kleintiere Schweiz

Markus Vogel: „An jeder der vier Sitzungen befasste sich die Marketingkommission mit den Zahlen und Fakten der Tierwelt. Die sorgenerregenden Zahlen belasten uns. Ich danke an dieser Stelle dem motivierten Tierwelt Team, welches sich Tag für Tag für unsere Zeitschrift einsetzt. Die Vergabe des Tierweltpreises fand im 2016 das letzte Mal statt. Die Marketingkommission fand, dass dieser Schluss nach 10 Jahren gerechtfertigt ist. Der doch hohe Preis und die wenig nachhaltige Wirkung zur Vergabe waren ausschlaggebend. Über das Konzept Tierwelt Neugestaltung wurden Sie heute Vormittag eingehend informiert.“

d) Geschäftsstelle

Die Geschäftsführerin Iris Fankhauser: „An der letzten VOK habe ich Sie mit detaillierten Zahlen über die grosse Arbeit der Damen Rykart und Graber vom Tierwelt-Shop informiert. Die Zahlen haben sich im 2016 aufgrund des Mitgliederschwunds leicht rückläufig entwickelt, nichts desto trotz erledigen Doris Rykart und Esther Graber immer noch ein riesiges Pensum an Arbeit. Herzlichen Dank den beiden Damen. Betreffend der Mitgliederstatistik machen wir auch hier den alljährlichen Aufruf, Mutationen der Geschäftsstelle von Kleintiere Schweiz mitzuteilen. Wir können nur einwandfreie Adresslisten führen, wenn die notwendigen Änderungen gemacht sind. Im Kleintierzüchter Nr. 45 / 2016 hat Lars Lepperhof einen Artikel betreffend der Mutationen in der Mitgliederstatistik geschrieben. In diesem Artikel finden Sie alle Informationen, weshalb es so wichtig ist, die Mutationen zu machen, und wie Sie das Intranet benutzen können. Eine Idee ist es auch, diesen Artikel in Ihren Vorständen weiter zu reichen, damit diejenigen, welche mit dieser Aufgabe betraut sind, Bescheid wissen. Unsere Webseite wird rege genutzt, und ich möchte diese Gelegenheit nutzen, alle Verbände, Vereinigungen und IG's zu bitten, ihre aktuellen Informationen aufzuschalten. Ebenso wäre es auch einmal

auflockernd, wenn spannende Beiträge, Berichte, Fotos etc. erscheinen. Bitte beachten Sie, dass alles im PDF Format an Frau Graber geliefert werden muss. Sie ist verantwortlich für das Aufschalten. Top aktuell in Sachen Tier- und Naturwelt sind wir natürlich mit unserer Tierwelt Online Seite. Es lohnt sich, die Seite immer wieder zu besuchen. Kleintiere Schweiz unterhält auch eine kleine Facebook-Seite. Diese wird gut genutzt und dient als Plattform für Informationen. Sie ist aber keinesfalls eine Konkurrenz zur Verbands Webseite. Wir haben das Ausstellungsprogramm aktualisiert und die Schulungsunterlagen sowohl in Deutsch als auch in Französisch überarbeitet. Der erste Kurs fand im September statt und als Novum bieten wir nicht nur einen theoretischen Teil, sondern auch einen praktischen. Das wurde von den Teilnehmern sehr geschätzt. Der FBA Kurs für gewerbsmässige Züchter von Kleintieren hat im 2016 einen Rückschlag erlitten, weil zum einen vom BLV nicht akzeptiert wurde, dass wir 5 Tierarten miteinander unterrichten wollten, und zum anderen zwei Referenten von Kleintiere Schweiz nicht akzeptiert wurden. Neu werden wir den FBA in zwei Gruppen teilen. Eine Gruppe für Vögel, Geflügel und Tauben, und eine Gruppe für Kaninchen und Meerschweinchen. Ebenfalls konnten wir zwei neue Referenten verpflichten. Wir sind aktuell daran das ganze Konzept entsprechend zu überarbeiten, wobei der modulare Aufbau nun vom BLV bereits akzeptiert wurde uns somit als Grundlage für die ganze Organisation dient. Ich bin also guter Hoffnung, dass wir dieses Jahr einen Kurs anbieten können. Wie Sie wissen, läuft im Moment noch das Vernehmlassungsverfahren der Revision der Tierschutzverordnung. Kleintiere Schweiz hat dazu eine Stellungnahme verfasst, die bis am 07. Februar abgegeben werden muss. Es würde den heutigen Rahmen sprengen, wenn ich über die einzelnen Bestimmungen informiere, die von der Revision betroffen sind. Ich empfehle Ihnen aber, die Webseite des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV zu besuchen. www.blv.admin.ch/ Unter der Rubrik Vernehmlassungen finden Sie die ganze Dokumentation zur Revision. Das ganze besteht aus ziemlich viel Papier, aber es lohnt sich, die Erläuterungen zu lesen. Und es ist Tatsache, dass jeder Schweizer Bürger seine persönliche Stellungnahme abgeben kann.“

e) Strategische Vierjahreszielsetzungen Dachverband Kleintiere Schweiz 2015–2018

Markus Vogel: „Die im Arbeitspapier vom 26. November 2014 festgehaltenen vier Jahresziele überprüfte der Vorstand an seiner Klausurtagung Ende Oktober 2016. Einige Anpassungen wurden vorgenommen: Kommission Mitglieder und Konzept 50+ wurde abgebrochen. Das Kommunikationskonzept wurde angepasst auf die Gesamtausstellung 2018 in Fribourg. In Fribourg waren ein oder mehrere Foren angedacht, diese wurden abgesagt. Die Zertifizierung wird, wie wir Sie heute Vormittag informiert haben, weiterentwickelt respektive angepasst. Immer wieder aufs Neue wird die Zusammenarbeit mit Parlamentarierinnen und Parlamentariern gesucht und umgesetzt. Die Verordnung beim Züchten ist abgeschlossen. Das NPO-Label wurde im 2016 annulliert. Das Konzept Ausstellungswesen der Zukunft wurde 2016

abgeschlossen und ist in der Umsetzungsphase. Erlauben Sie mir eine persönliche Bemerkung – Die Vierjahresziele sind nach wie vor dermassen voll mit Themen, dass sich der Vorstand problemlos das ganze Jahr damit auseinander setzen könnte. Das Tagesgeschäft, die laufenden Herausforderungen setzte ich aber prioritärer an.“

Es gibt keine Wortmeldungen zu den strategischen Verbandszielen.

f) Vorbereitung der Vorständekonferenz 2018 (Markus Vogel)

Markus Vogel schlägt vor, dass die VOK wiederum an einem Tag stattfindet und zwar am 27. Januar 2018.

Ansonsten keine Wortmeldungen.

7. Vorberatung Anträge des Vorstandes Kleintiere Schweiz an die Delegiertenversammlung 2017 (Markus Vogel)

Markus Vogel informiert, dass bis zum 31. Dezember 2016 keine Anträge eingegangen sind.

8. Mitglieder-Anträge zuhanden der Delegiertenversammlung 2017 (Markus Vogel)

Markus Vogel informiert, dass bis zum 31. Dezember 2016 keine Anträge eingegangen sind.

9. Mitteilungen

Gilles Python: informiert ausführlich über die Gesamtausstellung vom 05. – 07. Januar 2018. Es finden laufend OK-Sitzungen statt. Die Internetseite www.freiburg2018.ch wurde aufgeschaltet und die Kommunikation über die Tierwelt wurde bereits begonnen. Die Verträge sind grösstenteils abgeschlossen und der Entwurf der Medaille liegt vor. Ein detaillierter Hallenplan wird gezeigt. Das Reglement ist erstellt, ebenso das Programm der ganzen Ausstellung. Die Helferlisten werden auf der Internetseite aufgeschaltet, und die Helfer werden gebeten, sich dort online einzuschreiben. Der Milchkanenwettbewerb ist schon voll im Gange und es wird gehofft, dass noch viele Interessierte mitmachen. Milchkanen, Gilets, T-Shirts, Wein, Schokolade etc. können auch per Internet bestellt werden. Die nächsten Aufgaben sind: das Sponsoring finalisieren, die Rassenpaten festlegen, das Kommunikationskonzept erstellen, die Helfersuche intensivieren, die Zentrumsschau von Kleintiere Schweiz organisieren, die Dekoration festlegen und das Ausstellungsreglement zu genehmigen. Gilles Python dankt allen Anwesenden für ihre Unterstützung dieses wundervollen Anlasses und verteilt als kleines Dankeschön jedem eine Tafel Schokolade.

Markus Vogel: informiert, dass der Präsident der Rekurskommission des Verbandsgerichts, Rudolf Schneeberger, auf die DV 2017 seine Demission eingereicht hat.

Ebenso hat Robert Boéchat aus gesundheitlichen Gründen seine Demission bekannt gegeben. Er spricht den beiden Herren den allerherzlichsten Dank für die grosse Arbeit aus.

Der Vorstand hat den Auftrag für den Bau eines Ausstellungsparks an Erwin Bär vergeben. Dieser soll gratis den Kantonalverbänden zur Verfügung stehen. Lediglich der Transport muss bezahlt werden. Bis 2018 wird der Park bei Erwin Bär gelagert.

10. Wünsche und Anregungen

Lukas Meister: warum nicht auch von anderen Institutionen lernen; wir könnten doch einmal die Bienezüchter einladen.

11. Verschiedenes

Da keine weiteren Wortmeldungen verlangt werden, schliesst der Präsident die heutige Versammlung mit dem Hinweis, dass alle Teilnehmenden zum Dank für die Unterstützung der Gesamtausstellung 2018 von Kleintiere Schweiz eine Flasche Wein erhalten.

Schluss der Vorstandskonferenz ist 14:30 Uhr

Markus Vogel, Präsident Kleintiere Schweiz

Iris Fankhauser, Geschäftsführerin Kleintiere Schweiz

Zofingen, 28. Januar 2017

Verteiler:

Vorstand Kleintiere Schweiz

Mitglieder Fachverbandsvorstände

Kantonalpräsidenten

Präsidentin IG Zwergziegen

Präsidentin IG Meerschweinchen

Präsident ProCarne

Präsident Förderverein Bauernhoftiere auf dem Ballenberg

Vizepräsident Förderverein Schweizer Kleintierrassen

Geschäftsstelle Kleintiere Schweiz